

## Gemeinde unterstützt Vereine

**Goldach** Fürs laufende Jahr vergibt die Gemeinde Goldach Unterstützungsbeiträge von 96 620 Franken an Vereine in der Gemeinde, heisst es in einer Mitteilung des Rats. Die Berechnung der Vereinsbeiträge erfolgt gestützt auf eine jährliche Datenerhebung. Massgebend für die Beitragshöhe sind primär die jugendlichen Mitglieder bis 20 Jahre mit Wohnsitz in Goldach. Daraus errechnet sich nebst dem Beitrag für die Jugendförderung auch der Grundbeitrag. Hinzu kommen weitere Beiträge, beispielsweise an den Betrieb eines eigenen Vereinshauses. Aktuell sind 689 Goldacher Jugendliche in Vereinen aktiv. Dies sei eine erfreuliche Zahl, die dem Vereinsleben ein gutes Zeugnis ausstelle. Im Übrigen würden Dorfvereine weiterhin von der kostenlosen Nutzung der gemeindeeigenen Infrastruktur profitieren. (Gk.)

## Stöbern wie im Mittelalter

**Rheineck** Mit einem Mittelaltermarkt erinnert das Städtli daran, dass es seit 1340 das Marktrecht besitzt. Wie in dieser fernen Zeit wird am 11. und 12. Mai buntes Markttreiben die Gassen, Häuser und Plätze zwischen dem Untertor und dem Hotel Hecht beleben. Säumer und Händlerinnen mit Saumtieren und beladenen Karren eröffnen am Samstag um 11 Uhr den Mittelaltermarkt und erinnern an die Lage Rheinecks an einer historischen Handelsroute. Handwerksleute demonstrieren altes Gewerbe; Marktfahrerinnen bieten ihre Waren an. Musik, Gaukelei und eine nächtliche Feuershow sorgen für Unterhaltung. Heerlagen auf der Burg und mittelalterliches Treiben in der Kinder-Arena vor dem Custerhof bringen Einblick in vergangene Zeiten. (pd)



Damen, Ritter, Bauern und Mönche beleben das Städtli. Bild: PD

## Thal feiert sein neues Gotteshaus

**Thal** Am kommenden Sonntag wird das neue Kirchgemeindehaus der Evangelischen Kirchgemeinde in Thal eingeweiht. Die feierliche Eröffnung des neuen Gebäudes in der Tobelmülistrasse 9 beginnt um 10 Uhr mit einem Fest-Gottesdienst. Dieser wird vom evangelischen Kirchenchor Thal musikalisch umrahmt. Anschliessend folgen Ansprachen und ein Apéro. Für die Kinder wird es eine Hüpfburg geben. Am Nachmittag werden zusätzlich die Musikgesellschaften Thal und Staad-Altenrhein auftreten. Der Anlass wird voraussichtlich bis etwa 16 Uhr dauern. (pd/ibi)

# Mehr als Pommes und Glace

**Neuanfang** Das Seebad Horn hat eine neue Pächterin. Mit Kornelia Simon hat die Gemeinde eine erfahrene Gastronomin an Bord geholt. Unter anderem war sie in einem Davoser Trendlokal tätig.

**Rahel Jenny Egger**  
rahel.egger@tagblatt.ch

Der Himmel ist bewölkt und es zieht frisch vom See her. Das Wetter spielt bis jetzt noch nicht mit, wenn es um Kornelia Simons Pläne geht. Seit Ostern hat sie als neue Pächterin den Badiosk des Seebads Horn eröffnet. Trotz des mehrheitlich eher schlechten Wetters verzeichnet sie aber doch schon einige Besucher. Es ist ihr dritter Sommer am Bodensee. Vor dem Umzug nach Arbon, lebte sie 27 Jahre lang in Graubünden. Während der ersten 13 wohnte und arbeitete sie in Klosters. Danach erfolgte der Umzug nach Davos. Das berühmte Skiresort war für 14 Jahre ihr Zuhause. In dieser Zeit führte sie zusammen mit ihrem damaligen Lebensgefährten die Pizzeria Palüda. «Das war damals das Trendlokal der Stadt. Alle gingen hin», erzählt sie. Im Sommer führte das Paar dann jeweils das Restaurant Strandbad mit rund 200 Aussenplätzen und einer Liegewiese. Für die Arbeit im Seebad Horn scheint sie also durchaus gewappnet.

### Ein Neuanfang am Bodensee

Als die Beziehung in die Brüche ging, zog sie nach Arbon. «Ich bin in Friedrichshafen aufgewachsen und man sagt ja: Ein Seehase kehrt immer zurück an den See.» Sie fühle sich deswegen wahrscheinlich auch so wohl am Bodensee und habe sich gut eingelebt. Nur an das Klima musste sie sich zuerst gewöhnen. «Am Anfang war mir immer viel zu heiss», sagt sie. Die ersten beiden Sommer arbeitete sie im Service für den Hafentreff in Steinach. Sie habe aber immer nach etwas Eigenem gesucht, betont sie. Als dann die Stelle als Pächterin der Badi Horn ausgeschrieben wurde, nutze sie die Chance und bewarb sich sofort. «Ich finde es toll, dass die Horner mir als relativ frisch Zugezogene so eine Chance geben. Das ist nicht selbstverständlich», sagt sie. Ver-



Seit Ostern trifft man Kornelia Jutta Simon am Badioskfenster in Horn.

Bild: Rahel Jenny Egger

«Man sagt ja: Ein Seehase kehrt immer zurück.»

**Kornelia Simon**  
Pächterin der Badi Horn

ändern möchte sie am Konzept nicht viel. Lediglich die Speisekarte soll etwas Pepp erhalten. Bis jetzt gab es im Horner Seebad nur das typische Badi-Essen. Vorwiegend Pommes frites und Glace also. Simon hat nichts gegen die Klassiker. «Ich möchte aber trotzdem noch ein paar Alternativen anbieten können.» Das will sie mit Flammkuchen und gesundem Essen erreichen. Sie freut sich auf ihre erste Saison im Horner Seebad. Ob sie nächstes Jahr wieder hinter dem Kiosk stehen wird, ist noch unklar. Weitere Jahre als Badipächterin könnte sie sich aber gut vorstellen. «Ich hoffe sehr, dass die Gemeinde Horn mit mir zufrieden ist», sagt sie. Es sei noch unklar, was sie nach dem Ende der Badesaison erwarte. «Zuerst mache ich einmal Ferien. Wenn mir dann zu langweilig wird, suche ich Arbeit.»

Die Schwimmsaison in Horn beginnt offiziell am Sonntag, 12. Mai. Der Badiosk hat aber schon geöffnet. In der Vorsaison bis Ende Mai öffnet Simon um 11.30 Uhr, voraussichtlich es regnet nicht. Ab Juni öffnet das Seebad dann um 8.30 Uhr. Die Schwimmbecken werden erst ab Saisonstart gefüllt. Bis dahin können Mutige aber selbstverständlich auch den Sprung in den Bodensee wagen.

## Badestart trotz Maischnee

**Schwimmen** Für die Badis rund um den Bodensee fällt mit dem Monat Mai wie jedes Jahr wieder der Startschuss für die Saison. Das Strandbad Bruggerhorn in St. Margrethen hat schon seit dem Samstag letzter Woche geöffnet. Alle anderen starten die Badesaison spätestens an diesem Wochenende. Im Schwimmbad Rheineck wird die Eröffnung am Freitag, 12. Mai, mit einem Apéro gefeiert. Die Badis in Goldach,

Steinach, Thal und auch das Strandbad in Rorschach öffnen am Samstag, 11. Mai. Die Badhütte Rorschach und die Badi Horn bilden das Schlusslicht und empfangen ihre Schwimmer ab dem Sonntag, 12. Mai.

### Warten auf den Sommer

Die Badesaison dauert in der Regel bis Mitte September. Bis dahin kann man dann wieder Bah-

nen ziehen, plantschen, Glace essen und sünneln. Auch wenn das Wetter momentan eher nach Daunenjackete und Regenschirm aussieht, als nach Bikini und Strandtuch. Die Wassertemperaturen fallen zurzeit noch relativ kalt aus. Sie bewegen sich zwischen 11 und 12 Grad Celsius. Gfrörl müssen da wohl noch auf etwas sonnigere Tage warten. Für den Rest gilt die Badesaison als offiziell eröffnet. (rje)

## Frost verschont Bodenseeregion

**Eisheiligen** Landwirte und Winzer der Region Rorschach haben kaum Schäden durch den späten Frost zu beklagen. Die grosse Herausforderung kommt jedoch erst.

Derzeit sind die Bauern, Winzer und Gärtner aus der Region Rorschach viel beschäftigt. Sie pflanzen Setzlinge, Äste werden gestutzt oder Felder und Reben bearbeitet. Dazu gehört auch, die Pflanzen vor Frost zu schützen.

Während sich im April die Sonne zeigte und die Temperaturen zwischenzeitlich bereits auf über 20 Grad stiegen, waren die vergangenen Nächte nass und kalt. Teilweise fielen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt.

### 2017 war schlimmer

Vor allem in der Landwirtschaft kann der späte Frost zu Schäden im Obst-, Wein- oder Gartenbau führen. Auf dem Weingut von Roman Rutishauser in Thal gibt man sich allerdings optimistisch: «Na klar wird man bei Frost ein

wenig nervös, allerdings hat es uns in den vergangenen Tagen nicht getroffen», sagt Winzer Roman Rutishauser.

Zur Kontrolle der Temperaturen setzt der Betrieb auf eine Wetterstation in den Rebbergen. Diese gibt der Familie Auskunft, ab wann kritische Temperaturen erreicht werden. «Dieses Jahr kam es bis jetzt nicht so weit», sagt der Winzer. «2016 und 2017 waren viel schlimmer. Damals hat der Frost die Schweiz flächendeckend heimgesucht.»

Auch Familie Troxler aus Goldach lebt von der Landwirtschaft. Ihre Beeren sind in der ganzen Region begehrt. Ob sie der Frost dieses Jahr getroffen hat? Karin Troxler winkt ab: «Wir haben ein bisschen Schaden davongetragen, aber das gibt es jedes Jahr.» Sie hofft, dass der

Schaden gering bleibt. «Ganz überstanden haben wir es noch nicht. Die Eisheiligen kommen erst noch.»

### Nützliche Frostreserve

Während andere Regionen wesentlich stärker vom Frost betroffen waren, macht sich Roman Rutishauser mit seinem Team bereits daran, dass auch während den Eisheiligen in den nächsten Tagen der Frostschaden so gering wie möglich ausfällt.

«Es gibt verschiedene Methoden, wie man die Pflanzen vor dem Frost schützen kann. Manche setzen etwa auf ein Feuer zwischen den Pflanzen, beregnen die Knospen, wiederum andere Winzer versuchen ihre Pflanzen abzudecken», sagt er. Dabei stelle sich aber auch immer die Fra-

ge, ob die Methode sich auch als sinnvoll erweist. «Wenn der Frost trotz aller Massnahmen einen grossen Schaden anrichtet, dann hat das Ganze nichts genützt.» Allerdings hätte man dadurch nur vermehrt Kosten zu tragen.

Für ihn und seine Familie hat sich bisher die Frostreserve bewährt. Während des Rebschnitts werden sogenannte Frostruten als Reserveschosse stehen gelassen. «Es bedeutet für uns ein wenig mehr Arbeit, die Triebe stehen zu lassen und nach den Eisheiligen abzuschneiden», sagt Rutishauser. «Jedoch hätte ich nach dem Frost damit immer noch eine Reserve stehen.» Falls dies nichts nützt, sei er um eine Frosterfahrung reicher.

**Ines Biedenkapp**  
ines.biedenkapp@tagblatt.ch

## Mit Kurs lernen, Nothilfe zu leisten

**Region** Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht bietet heute Freitag und morgen Samstag im Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg, einen Nothilfekurs an. Es werden lebenswichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse vermittelt, die sich im Verkehr, zu Hause, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit anwenden lassen. Für jeden angehenden Auto- und Rollerfahrer ist der Kurs obligatorisch. Infos unter [www.samariter-lutzenberg.ch](http://www.samariter-lutzenberg.ch) oder bei Cony Künzler, Telefonnummer 0718886059. (pet)

## Journal

### Kammerorchester gibt Konzert zu Muttertag

**Goldach** Am kommenden Sonntag lädt das Kammerorchester Goldach um 17 Uhr in der evangelischen Kirche zum Konzert mit dem Bratschist Andres Schreiber ein – mit Kollekte.